



**Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur Weiterbildung zum  
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin**

**A. Allgemeines**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

E-Mail (dienstlich): \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor  ja  nein \* Gültigkeitsende \_\_\_\_\_

Privatanschrift

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

**Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n**

Name \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_ Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Vollzeittätigkeit:  ja  nein \* Teilzeittätigkeit:  ja  nein \* Anzahl der Stunden / Woche: \_\_\_\_\_

niedergelassen/angestellt MVZ seit: \_\_\_\_\_ als: \_\_\_\_\_

Wenn in MVZ – Leiter des MVZ: \_\_\_\_\_

Verbund/Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung  ja  nein \*

Wenn ja, mit wem: \_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

## B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Facharztanerkennung \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_  
(wird von LÄK ausgefüllt)

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Teilgebietsanerkennung \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_  
(wird von LÄK ausgefüllt)

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Anerkennung von Zusatzbezeichnungen  
(wird von LÄK ausgefüllt)

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

C. Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen Werdegang** stichwortartig als **Anlage 1** bei.

## D. Struktur der fachspezifischen Einrichtung

### Klinik/Abteilung

Akutkrankenhaus:  3  4-6  > 6 Fachabteilungen

Frührehabilitation/Komplexbehandlung

Rehabilitationsklinik:  1-2  3-4 Fachabteilungen  Neurologie Phase B

AHB, Anteil davon an dem gesamten Reha-Verfahren (in %) \_\_\_\_\_

Intermediate-Care-Einheit

Welche Bereiche werden durch den vorgenannten Antragsteller gebietsübergreifend organisatorisch und fachlich verantwortlich geleitet?

Physiotherapie  Ergotherapie  Sporttherapie

weitere \_\_\_\_\_

Ambulante Einrichtung:  Reha-Einrichtung  Arztpraxis

Anzahl der Fachrichtungen \_\_\_\_\_

Gesamtbettenzahl bei stationären Einrichtungen \_\_\_\_\_

Gesamtplätze der tagesklinischen Einrichtungen \_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

Welche Spezialabteilungen sind zu versorgen?

---



---



---

## E. Personelle Besetzung der fachspezifischen Einrichtung

### 1. Zahl der Ärzte

Fachärzte (gesamt VK) \_\_\_\_\_

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) \_\_\_\_\_

### 2. Zahl des Assistenzpersonals

Gesundheits- und Krankenpfleger/MFA \_\_\_\_\_

Physiotherapeuten / Krankengymnasten \_\_\_\_\_

Masseure / Medizinische Bademeister \_\_\_\_\_

Ergotherapeuten \_\_\_\_\_

Logopäden \_\_\_\_\_

Sporttherapeuten (Sportwissenschaftler) \_\_\_\_\_

Psychologen \_\_\_\_\_

Sozialarbeiter \_\_\_\_\_

Ernährungsberater/Diätassistenten \_\_\_\_\_

## F. Statistische Angaben (siehe Teil 2)

## G. Physikalisch-medizinische und rehabilitative Einrichtungen (als Anlage 2 beifügen)

- Räume (Aufgliederung einschließlich qm-Angabe, möglichst mit Grundriss in A4-Größe)
- Geräte (Angabe von Gerätetyp und Herstellungsjahr)
- Sonstige Einrichtungen (Labor, Röntgen u. ä.)

## H. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Teil 2)

\* Zutreffendes ankreuzen

## I. Sonstige Leistungen

Naturheilverfahren  ja  nein \*

Zusatzinformationen (ggf. als Anlage beifügen):

Angaben zur Vermittlung der klinisch-psychologischen Befunderhebung, die Beurteilung bzw. Befunderhebung von psychosomatischen Krankheitsbildern, Mitwirkung an sozialpädagogischen Analysen und Lösungskomplexen sowie die Musiktherapie

---



---



---



---



---



---

## K. Weiterbildung

Werden für die in der Weiterbildung stehenden Ärzte Fortbildungsveranstaltungen (hausintern, extern) angeboten? (ggf. als Anlage beifügen)

ja  nein \*

Art / Bezeichnung der Veranstaltung

Wochenstunden

Art / Bezeichnung der Veranstaltung	Wochenstunden
<hr/>	<hr/>

## L. Weiterbildungsprogramm (siehe Anlage 3)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung (mindestens 6 Monatsabschnitte) mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

## M. Vertretung (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

---



---

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt?

ja  nein \*

\* Zutreffendes ankreuzen

**N. Beantragt werden**

Weiterbildungsermächtigung für \_\_\_\_\_ Monate Physikalische und Rehabilitative Medizin

Bisherige Weiterbildungsermächtigung für \_\_\_\_\_ Monate Physikalische und Rehabilitative Medizin

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

**Gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte**

(§ 6 Weiterbildungsordnung für das Land Thüringen vom 18.03.2020):

**Gemäß § 1 Gebührenordnung der Landesärztekammer Thüringen wird für die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte eine Gebühr fällig.**

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

**Haben Sie beigefügt?**

- Beruflicher Werdegang
- Weiterbildungsprogramm
- Physikalisch-medizinische und rehabilitative Einrichtungen
- Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

\* Zutreffendes ankreuzen

Physikalische und Rehabilitative Medizin

**Teil 2****Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_** (der letzten 12 Monate)**F. Statistische Angaben**

Fallzahl (fachspezifisch) pro Jahr \_\_\_\_\_

davon stationär \_\_\_\_\_

davon ambulant \_\_\_\_\_

Konsile pro Jahr \_\_\_\_\_

**I. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Anlage 4)**\_\_\_\_\_  
Ort/Datum\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel



## Anlage 4

## Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Abteilung
<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Physikalische und Rehabilitative Medizin</b>			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien			
Theoriemodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) sowie der Rehabilitation			
	Rehabilitationsspezifische Hygienemaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung multiresistenter Erreger		
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung		
	Teilnahme an multiprofessionellen Teamsitzungen		
Rehabilitationsspezifische Aspekte der Behandlung von Patienten mit kognitiven Defiziten			
	Rehabilitationsspezifische Beratung und Mitbehandlung von Suchterkrankungen		
<b>Notfälle</b>			
	Erkennung und Behandlung typischer Komplikationen im Behandlungsverlauf sowie deren Prophylaxe		
<b>Prävention</b>			
Prävention von Krankheiten, arbeitsplatzbedingten Belastungen und Schädigungen (Primärprävention)			
Prävention von Krankheitsfolgen (Sekundärprävention)			
Prävention von Einschränkungen der Teilhabe sowie von Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf (Tertiärprävention)			
	Präventionsmedizinische Untersuchungen und Beratungen einschließlich sportmedizinischer Aspekte		
	Arbeitsplatzorientierte Beratungen		
	Beratung zu Hilfe- und Unterstützungsbedarf		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Abteilung
<b>Soziale Sicherungssysteme und Versorgungsstrukturen</b>			
Grundprinzipien der sozialen Sicherung, Rehabilitations- und Sozialmedizin			
Rehabilitationsbezogene Steuerungselemente im Gesundheitswesen und ihre praktische Anwendung			
Grundlagen und methodische Prinzipien der Rehabilitation und Rehabilitationssteuerung			
Medizinische Rehabilitation, insbesondere Leistungsformen, spezifische Rehabilitationsangebote und -verfahren und Einrichtungen			
Berufliche Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) und Wiedereingliederung			
Schulisch-pädagogische Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft			
Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletztenartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung			
	Anwendung von Modellen der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit		
	Indikationsstellung und Zuweisung zu den verschiedenen rehabilitativen Versorgungsformen		
	Indikationsstellung und Einleitung von beruflichen und/oder arbeitsplatzorientierten Rehabilitationsleistungen		
	Indikationsstellung und Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft		
	Beurteilung des Leistungsvermögens, der Arbeitsunfähigkeit und der Erwerbsminderung sowie der Pflegebedürftigkeit		
<b>Diagnostische Maßnahmen</b>			
Differentialdiagnostik von Struktur- und Funktionsstörungen			
	Manualmedizinische Untersuchung von Komplex- und Einzelbefunden des Bewegungssystems, z. B. Bewegungsstörungen, regionale Befunde, Einzelbefunde an Gelenken, Muskeln, faszialen, viszeralen und neuronalen Strukturen		
	Neurologische Befunderhebung bei Störungen des peripheren und zentralen Nervensystems		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Abteilung
	Indikationsstellung, Durchführung und Auswertung apparativer Diagnostik		
	- EKG		
	- Belastungs-EKG		
	- Lungenfunktionsprüfung		
	Sonographie der Bewegungsorgane		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation radiologischer Untersuchungen, auch unter funktionellen Gesichtspunkten		
	Teilnahme an radiologischen Fallbesprechungen		
	Stand- und Ganganalyse		
	Orientierende psycho-pathologische Befunderhebung		
	Indikationsbezogene Auswertung von Assessmentinstrumenten zur Selbst- und Fremdeinschätzung		
<b>Krankheiten und Störungen der Funktionsfähigkeit</b>			
	Mit- und Anschlussbehandlung sowie Rehabilitation von Erkrankungen und Funktionsstörungen, insbesondere		
	- Folgen komplikativer Krankheitsverläufe		
	- funktionelle, degenerative, entzündliche und stoffwechselbedingte Krankheiten des Bewegungssystems		
	- Verletzungsfolgen einschließlich Polytrauma, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnittsläsionen		
	- zerebrale Durchblutungsstörungen einschließlich Schlaganfall		
	- neurodegenerative Krankheiten und periphere Nervenläsionen		
	- Krankheiten des kardiopulmonalen Systems		
	- Krankheiten des Gefäßsystems einschließlich des Lymphgefäßsystems		
	- angeborene Leiden und Folgen frühkindlicher Hirnschäden		
	- psychische und psychosoziale Erkrankungen und Problemlagen		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Abteilung
<b>Interventionen</b>			
Methode und Therapiemittel, physiologische Wirkung und Therapieeffekte von physikalischen Therapien, z. B. Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Massagetherapie, Elektro- und Ultraschalltherapie, Hydrotherapie, Thermotherapie, Balneotherapie und Inhalationstherapie			
Rehabilitative Maßnahmen wie Rehabilitationspflege, Logopädie, Neuropsychologie, rehabilitative Sozialarbeit, Patientenschulung und -information, Kunst- und Musiktherapie, begleitende psychotherapeutische Verfahren, Ernährungstherapie			
	Indikationsstellung, Einleitung und Verlaufsbeurteilung physikalischer und rehabilitativer Interventionen unter kurativer und rehabilitativer Zielsetzung		
Interventionelle Methoden			
	Diagnostische und therapeutische Punktionen und Injektionen		
	Manualmedizinische Behandlungstechniken, auch in Kombination mit Untersuchungstechniken		
	Differentialindikative Hilfsmittelversorgung mit Orthesen und Prothesen, Einlagen- und Schuhversorgung, rehabilitativer Technologie und Kompressionsbestrumpfung, Mobilitätshilfen		
<b>Frührehabilitation</b>			
Grundlagen kombinierter akut- und rehabilitationsmedizinischer Behandlung			
Transfer- und Mobilisationskonzepte			
Grundlagen der Beatmung und Beatmungsentwöhnung, Tracheostoma- und Sekretmanagement			
	Planung und Durchführung der Frührehabilitation einschließlich frührehabilitativer Komplexbehandlung im multiprofessionellen Team		
	Strukturierte Überwachung des frührehabilitativen Verlaufs und Überleitungsmanagement		
	Weiter- und Nachbehandlung der zur Frührehabilitation führenden Krankheit oder Verletzung, der Begleitkrankheiten und Komplikationen		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Abteilung
	Frührehabilitative Assessments		
	Dysphagiemanagement		
	Ernährungsmanagement		
	Trachealkanülenversorgung		
<b>Postakute und Anschlussrehabilitation sowie intermittierende Heilverfahren</b>			
Rehabilitationsdiagnostik und -assignment			
Rehabilitationsplanung und rehabilitative Interventionen			
Therapieevaluation und -modifikation			
Überleitungsmanagement und sozialmedizinische Beurteilung			
	Planung, Koordination und Beurteilung postakuter Rehabilitation und intermittierender Heilverfahren		
<b>Rehabilitative Langzeitversorgung und ambulante rehabilitative Krankenbehandlung</b>			
Rehabilitative Langzeitversorgung und Nachsorge			
	Auswahl und Einleitung von Leistungen zur Teilhabe in der Langzeitversorgung von Menschen mit chronischen Krankheiten bzw. Behinderungen		
	Einleitung von Funktionstraining bzw. Rehabilitationssport		
<b>Konservative und operative Akutversorgung</b>			
	Assistenzen bei Operationen		
	Wund- und Infektionsmanagement sowie Verbandlehre		
	Gerinnungsmanagement sowie Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Abdomensonographien, Dopplersonographien der Gefäße, Echokardiographien, endoskopischen Verfahren		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Elektroenzephalographien, Elektromyographien, Nervenleitgeschwindigkeiten, evozierten Potenzialen		
Grundlagen der Botulinumtoxintherapie			

Können die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung (siehe WBO Abschnitt B, Seite 22-23) im Fachgebiet PRM vermittelt werden?

ja  nein \*

\* Zutreffendes ankreuzen